

26.05.2025

STELLUNGNAHME

Zukunft der Connecting-Europe-Fazilität (CEF) Verkehr

Das transeuropäische Verkehrsnetz (TEN-V) ist die Grundvoraussetzung für einen funktionierenden Europäischen Binnenmarkt und ein wichtiger Hebel für eine bessere Mobilität von Personen und Gütern in der Europäischen Union. Die europäische TEN-V-Verordnung weist neun transeuropäische Verkehrskorridore und 431 städtische Knoten aus. Allein in der Metropolregion FrankfurtRheinMain verlaufen drei Verkehrskorridore und sechs städtische Knoten.

Bis Ende 2027 soll jeder städtische Knoten über einen Plan für nachhaltige urbane Mobilität (SUMP) verfügen sowie Daten zur städtischen Mobilität sammeln und an die Europäische Kommission übermitteln. Um die Konnektivität zu verbessern und die Herausforderungen der ersten und letzten Meile zu bewältigen, soll bis Ende 2030 die Entwicklung multimodaler Verkehrsknotenpunkte abgeschlossen sein. Ebenso verpflichtet seit 2023 die EU-Verordnung über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (AFIR) die EU-Mitgliedstaaten, bis 2030 E-Ladepunkte und Wasserstofftankstellen für Pkw und Lkw entlang des TEN-V-Netzes und in den städtischen Knoten auszubauen. Neben der Personenmobilität werden auch Anstrengungen zur Verbesserung des Güterverkehrs unternommen. Bis Ende 2040 soll jeder städtische Knoten Zugang zu mindestens einem multimodalen Güterterminal haben, wobei eine vorherige sozioökonomische Kosten-Nutzen-Analyse durchzuführen ist.

Zur Erfüllung dieser Anforderungen sind adäquate finanzielle Ressourcen essentiell. Dabei sollte die Europäische Kommission in ihren Vorschlägen zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2028-2035 berücksichtigen, dass die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften auch in der kommenden Förderperiode nicht die gesamten Kosten der Nachhaltigkeitsziele allein tragen können. Daher ist eine umfassende finanzielle Unterstützung auf nationaler und europäischer Ebene weiterhin notwendig. **Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des TEN-V-Netzes ist eine langfristig stabile und vorhersehbare Finanzierung. Daher sollte der komplexe Investitionsbedarf der städtischen Knoten im Programm der Connecting-Europe-Fazilität (CEF) eine entscheidende Rolle spielen.**

Die CEF hat sich bisher bewährt, Projektideen und -konsortien zu initiieren, den europäischen Investitionen im Verkehrsbereich eine europäische Dimension zu verleihen und Qualität, Transparenz und Effizienz bei der Einführung des TEN-V zu gewährleisten. **Die Fortführung der CEF im Verkehrsbereich ist daher von zentraler Bedeutung, um auch weiterhin eine ausreichende Finanzierung für TEN-V-bezogene Initiativen sicherzustellen.** Dazu gehören auch Projekte zur Verbesserung der städtischen Mobilität innerhalb der städtischen Knoten. **Es sollten nicht nur Studien finanziert werden, sondern auch die Durchführung von Projekten zu städtischer Verkehrsinfrastruktur und zu städtischen Mobilitätslösungen – darunter müssen auch wichtige Radverkehrs- und Fußgängerrouen zur Anbindung an die Hauptverkehrsrouten im**

funktionalen Stadtgebiet (FUA) berücksichtigt werden. Städtische Knoten sollten direkten Zugang zu Finanzmitteln aus der CEF für TEN-V-Projekte erhalten, um Prozesse straffen und lokale Projekte effizient umzusetzen zu können. Zudem sollten nicht nur öffentliche Stellen für eine Finanzierung in Frage kommen, sondern auch kommunale Unternehmen (z. B. Betreiber öffentlicher Verkehrsmittel), die die Infrastrukturinvestitionen tatsächlich durchführen. Die Finanzinstrumente der CEF sollten zudem an kleinere Organisationen des öffentlichen Sektors angepasst werden.